

Mit seinem Bestreben, städtische Zentren aus dem markgräflichen Herrschaftsverband herauszubringen, befand sich Heinrich IV. durchaus in der Kontinuität salischer Politik. Im Unterschied zu seinem Vater hat Heinrich IV. die Begünstigung der Städte jedoch wesentlich planvoller als politisches Instrument eingesetzt¹⁸⁷. Die Geschichte der achtziger und beginnenden neunziger Jahre des 11. Jahrhunderts zeigt, daß er auf diesem Gebiet zumindest zeitweilig durchaus erfolgreich war. Damit stand er freilich erst am Beginn einer Entwicklung, die unter seinem Sohn und Nachfolger Heinrich V. verstärkt eine Fortsetzung erfahren sollte. Dessen Privilegien für die Städte Turin, Cremona, Novara, Mantua, Bologna, Lucca und Piacenza übersteigen zahlenmäßig bei weitem die Verfügungen zugunsten italienischer Bischöfe¹⁸⁸. Die Gefahr, daß sich die vom salischen Königtum geförderte kommunale Bewegung einmal gegen die Reichsgewalt selbst würde richten können, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu erkennen. Was im Bereich nördlich der Alpen aufgrund der retardierten Entwicklung noch unerreichbar schien, führte im wirtschaftlich und gesellschaftlich weiter fortgeschrittenen Gebiet Reichsitaliens zu greifbaren Ergebnissen: Für eine – wenn auch zeitlich begrenzte – Phase kommunaler Entwicklung kam es zu einem Zweckbündnis zwischen dem salischen Königtum und der Bürgerschaft der nach politischer Autonomie strebenden städtischen Kommunen. Durch ihre Parteinahme zugunsten des salischen Königtums während der den Investiturstreit begleitenden Auseinandersetzungen erwiesen sich die Bewohner der hier betrachteten oberitalienischen Städte in der Tat als unschätzbare Helfer Heinrichs IV. – als dessen *fideles cives*. Dies ist nicht zuletzt auch ein Zeichen für das innovative Gestaltungsvermögen Heinrichs IV.

187) Zur Städtepolitik Heinrichs III. vgl. Ernst STEINDORFF, *Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich III.* Bd. 2 (1881) S. 314 ff. Den Gesichtspunkt der Kontinuität betont HAVERKAMP, *Städte* (wie Anm. 8) S. 189. Eine differenziertere, die Unterschiede zwischen Heinrich III. und Heinrich IV. stärker hervorkehrende Sicht jetzt bei GOEZ, *Beatrix von Canossa* (wie Anm. 34) S. 59.

188) Vgl. HAVERKAMP, *Städte* (wie Anm. 8) S. 189